

Konzept und Jahresplanung der Jugendarbeit des Fachbereiches Jugend und Familie der Stadt Coesfeld im Jahr 2002

In den letzten zwei Jahren hat es massive personelle Veränderungen im Team Jugendarbeit im Fachbereich Jugend und Familie der Stadt Coesfeld gegeben. Doch nicht nur wegen der veränderten personellen Konstellation und der neu eingerichteten Stelle mit dem Schwerpunkt „mobile Jugendarbeit“ schien es an der Zeit, die Jugendarbeit in Coesfeld insgesamt neu zu überdenken und zu planen. In intensiven Planungstagen wurde die kommunale Jugendarbeit in Coesfeld neu konzeptioniert.

Ausgehend von statistischen Werten (Zahl weiblicher und männlicher Kinder und Jugendlicher in Coesfeld, Anzahl der Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund, Statistiken zu straffällig gewordenen Jugendlichen, Angebote die durch freie Träger der Jugendhilfe gemacht werden, Anzahl der Kinder und Jugendlichen, die in Sportvereinen organisiert sind, etc.) wurden folgende **Globalziele für die kommunale Kinder- und Jugendarbeit** in Coesfeld erarbeitet.

- Cliquenorientierte Arbeit
- Mehr Kulturelle und Kreative Angebote für Kinder und Jugendliche
- Emanzipatorische Arbeit
- Antirassistische Arbeit
- Gewaltprävention
- Medienarbeit
- Interessenfindung und Beteiligung von Kindern und Jugendlichen
- Betreuungsangebote für Kinder

Darüber hinaus wurde ein **pädagogisches Selbstverständnis** formuliert, das für alle Angebote gilt:

- Durch das Arbeiten mit Gruppen und Cliques soll das Gemeinschaftsgefühl gefördert werden, die Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund wird bei jedem Angebot angestrebt, unsere Angebote sollen die Autonomie jedes Einzelnen fördern, und durch Vernetzung, Kooperation und informellen Austausch mit freien Trägern der Jugendhilfe, Schulen und Sportvereinen sollen die vorhandenen Ressourcen effektiver genutzt werden.

Aus den global formulierten Zielen ergeben sich Teilziele und konkrete Angebote und Aktionen, die in die Jahresplanung 2002 einfließen sollen. Möglichkeiten und Grenzen bei der Umsetzung der Ideen sind vor allem durch **die personelle Ausstattung** vorgegeben.

Eine Auflistung der Mitarbeiter/innen und ihrer Aufgabenschwerpunkte im Bereich Jugendarbeit soll die personelle Situation verdeutlichen.

Sabine Wessels (30 Std./Woche):

Teamleiterin Jugendarbeit, Koordination der Jugendarbeit (auf städtischer Ebene, z.T. auch mit freien Trägern der Jugendhilfe), Ferienmaßnahmen, Projektarbeit

Gabi Kaudewitz (25 Std./Woche):
Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz, Ferienmaßnahmen, Einzelprojekte,

Theo Heming (25 Std./Woche):
Mobile Jugendarbeit, Jungenarbeit, Projektarbeit mit Kooperationspartnern wie Schule und freie Träger der Jugendhilfe

Jugendhaus Stellwerk:

Martin Holtmann (38,5 Std./Woche)
Leiter des Jugendhauses, offene Arbeit im Jugendbereich des Hauses, Ferienangebote, einzelne Projekte im Haus, sporadisch auch außerhalb des Hauses

Barbara Jünemann (19,25 Std./Woche)
Hausaufgabenbetreuung, offene Arbeit im Kinderbereich des Hauses, Ferienangebote für Kinder im Jugendhaus

Darüber hinaus verfügt das Jugendhaus über einen Zivildienstleistenden für haustechnische Arbeiten.

Eine 25-Stunden-Stelle mit den Aufgaben offener Jugendbereich, Mädchenarbeit und Projektarbeit, sowie eine Stelle (38.5 Std.) für Sozialpädagogen/-arbeiter im Berufsamerkennungsjahr sind seit Sommer 2001 nicht besetzt.

Die Arbeitsschwerpunkte der einzelnen Mitarbeiter/innen sind ganz unterschiedlich, es gibt aber Überschneidungen, sodass auch Projekte in Kooperation entstehen.

Folgende konkrete Projekte sind für das Jahr 2002 geplant:

Veranstaltungsreihe Kunst und Kultur für Kinder und Jugendliche

→ *Ziele: kulturelle und kreative Angebote, Beteiligung von Kindern und Jugendlichen, Medienarbeit,*

Hierbei handelt es sich um ein Kooperationsprojekt zwischen Stadt (FB 51 und 40 sowie städtische kulturelle Einrichtungen wie Bücherei, Museen, Archiv, Musikschule, VHS etc) und verschiedenen Vereinen und Organisationen, die sich mit Kunst und Kultur beschäftigen. Es basiert auf einem Antrag der CDU, Kinder und Jugendliche an „Kunst vor Ort“ heranzuführen.

Die Federführung obliegt dem Fachbereich 51 (Frau Kaudewitz und Frau Wessels) und dem Fachbereich 40 (Frau Grube und Herr Strotmann), die zunächst zu einem „runden Tisch“ einladen, um möglichst viele potentielle Veranstalter zusammen zu führen.

Ziel ist, eine Veranstaltungsreihe zu organisieren, in der die verschiedensten kulturellen Angebote der Stadt so aufbereitet werden, dass sie für Kinder und Jugendliche spannend und informativ sind und einen Zugang zu Kunst und Kultur schaffen. Beispiele für mögliche Veranstaltungen sind ein Kunst- und Kulturfest mit verschiedenen Kreativworkshops wie Skulpturenbau, Musik, Tanz, Theater usw.,

spezielle Museumsführungen und –aktionen für Kinder, Konzerte von Nachwuchsmusikern aus Coesfeld, Projektstage an Schulen,...

Zeitraumen: Planung ab Januar 2002, Eröffnungsveranstaltung voraussichtlich im September 2002, Dauer: bis Sommer 2003, dann Reflexion und Entscheidung über Weiterführung

Mediationsprojekt an Schulen

→ *Ziel: Gewaltprävention*

An einigen Schulen, auch in Coesfeld, wurde dieses Projekt schon erfolgreich durchgeführt. Jetzt soll es allen weiterführenden Schulen in Coesfeld angeboten werden. Lehrer können sich entsprechend ausbilden lassen und anschließend sogenannte Streitschlichtergruppen, bestehend aus Schülerinnen und Schülern ihrer Schule, bilden, diese schulen und betreuen.

Zeitraumen: Planung ab Februar 2002, Schulung der Lehrer/innen im Sommer 2002, danach soll sich die Arbeit möglichst ohne weitere Initiative des Fachbereiches Jugend und Familie weiter entwickeln.

Musikerinitiative:

→ *Ziele: kulturelle und kreative Angebote, Cliquenorientierte Arbeit, Beteiligung von Jugendlichen*

Ein Bereich, in dem Jugendliche oft ohne Anleitung selbst kreativ und aktiv werden, ist die Musik. Zahlreiche Bands gründen sich, lösen sich wieder auf, formieren sich neu usw. Hier wollen wir ansetzen und die lokale Musikszene in Coesfeld unterstützen. Es soll eine Musikerinitiative ins Leben gerufen werden, bei der es nicht nur darum geht, seitens der Stadt Angebote zu machen, sondern mit den Jugendlichen gemeinsam Proberäume zu finden, Auftrittsmöglichkeiten zu suchen und/oder zu schaffen, Festivals zu organisieren und einen Rahmen zu schaffen, in dem sich junge Musiker austauschen können. Nach besonderen Projekten sollen die Jugendlichen auch eigenständig weiterarbeiten können.

Zeitraumen: erste Kontakte werden im Februar geknüpft. Angebot ist langfristig angelegt und läuft parallel zu anderen Aktionen.

Mobile Jugendarbeit

→ *Ziele: Cliquenorientierte Arbeit, Beteiligung von Jugendlichen, emanzipatorische Arbeit, antirassistische Arbeit*

Die neu eingerichtete Stelle, die die mobile Jugendarbeit zum Schwerpunkt hat, kann als zweigeteilt betrachtet werden. Während in den Sommermonaten mobile Arbeit an verschiedenen Standorten in Coesfeld stattfinden soll, werden im Winter Projekte (mit unterschiedlichen Themen) insbesondere in Zusammenarbeit mit Schulen

organisiert und durchgeführt. Auch dem Thema Jungenarbeit wird in dieser Zeit mehr Bedeutung eingeräumt werden können.

Anfang des Jahres wird ein Wagen angeschafft. Es wird geprüft, ob es möglich ist zu einem gebrauchten Bulli auch noch einen kleinen Wohnwagen anzuschaffen, der den Vorteil hat, dass er mit Schränken, Sitzgelegenheiten und Küchenzeile schon komplett ausgestattet ist, was einen zusätzlichen Ausbau sparen würde. Der Bulli könnte als Zugmaschine aber auch für Ausflüge mit kleineren Gruppen etc. genutzt werden. Gemeinsam mit Jugendlichen soll ein Name gefunden und die Außengestaltung des „Mobils“ entwickelt und umgesetzt werden.

Ab Mitte April wird die „Außensaison“ eröffnet, das heißt Herr Heming wird an 3 Tagen in der Woche 3 verschiedene Standorte anfahren. Vor Ort werden zunächst niedrigschwellige Angebote gemacht, um Kontakt zu den Jugendlichen aufzunehmen. Nach und nach wird versucht, gemeinsam mit den Jugendlichen Projekte, Aktivitäten, Events o.ä. zu initiieren, die sie maßgeblich mitgestalten.

Die mobile Jugendarbeit versteht sich weder als „Streetwork“, noch als „Spielmobil für Jugendliche“. Vielmehr soll versucht werden, vor Ort herauszufinden, was die Jugendlichen in ihrem Stadtteil wollen und brauchen, um dann gemeinsam an einer Umsetzung arbeiten zu können. Sie werden mit ihren Bedürfnissen ernst genommen und erhalten Anregungen und Unterstützung für eine aktive Gestaltung ihrer Freizeit und ihres Treffpunktes. Darüber hinaus haben die Jugendlichen einen Ansprechpartner für unterschiedlichste Fragen, sie können Beratung in Anspruch nehmen, ohne die Hemmschwelle, die eine entsprechende Institution oft mit sich bringt, überwinden zu müssen.

Standorte bei denen ein Bedarf schon jetzt offenkundig ist, sind Lette und das Gebiet Steinbicker Straße. Wo sonst noch informelle Treffpunkte von Jugendlichen sind, soll vor Ort geprüft werden, sobald das Wetter besser ist und die Jugendlichen sich wieder draußen aufhalten. Auf jeden Fall werden die Bereiche Maria Frieden, Indehell und der Marktplatz in die Beobachtungen eingeschlossen.

Die mobile Arbeit wird wetterbedingt voraussichtlich bis Mitte Oktober durchgeführt. Dann wird die erste Saison der mobilen Arbeit ausgewertet, um das Konzept für 2003 weiterentwickeln zu können. Des Weiteren sollen nach der Open-Air-Phase personelle Kapazitäten eingeplant werden, um Initiativen oder Aktivitäten von Jugendlichen, die sich während der mobilen Arbeit entwickelt haben, weiter begleiten und unterstützen zu können.

Zeitraumen: April bis Oktober 2002, dreimal wöchentlich nachmittags, an drei verschiedenen Standorten.

Musik-Medien-Projekt für Mädchen „Mix it – Sounds im Netz“

→ *Ziele: Medienarbeit, emanzipatorische Arbeit, kulturelle und kreative Angebote*

Dieses Projekt wird in Kooperation mit der Landesarbeitsgemeinschaft Musik stattfinden. Es richtet sich an 12 Mädchen im Alter von 12 bis 17 Jahren und soll für diesen Adressatenkreis offen ausgeschrieben werden. Die LAG Musik hat für dieses Projekt einen Landeszuschuss erhalten, der auf die Veranstalter umgelegt wird. Der Eigenanteil der Stadt reduziert sich somit auf ca. 30 % der Gesamtkosten.

Zeitraumen: Voraussichtlich September 2002. Dauer des Projektes: 3 bis 4 Tage

„Rapomania“ – ein antirassistisches Musical

→ *Ziele: antirassistische Arbeit, kulturelle und kreative Angebote*

Nach dem Erfolg von „Rap für Courage“ im Jahr 2001 soll mit dem Musicalprojekt „Rapomania“ die antirassistische Arbeit in Coesfeld fortgeführt werden. Auch hierbei erfolgt die Auseinandersetzung zu dem Thema durch selbst geschriebene Raptexte aber auch durch Schauspielerei und Tanz. Angeleitet werden die Jugendlichen wie bei „Rap für Courage“ von Mitgliedern der HipHop-Band „Sons of Gastarbeit“ und von ausgebildeten Theaterpädagogen.

„Rapomania“ ist als Gemeinschaftsprojekt mit weiterführenden Schulen in Coesfeld für 30 Jugendliche der Jahrgangsstufen 8 – 10 geplant.

Ein Antrag auf Förderung durch das Land wird noch gestellt. Des Weiteren wird nach Sponsoren für diesen Projekt gesucht.

Zeitraumen: Voraussichtlich November 2002, Dauer des Projektes: 7 Tage inklusive Aufführung. Es wird angestrebt, das erarbeitete Musical mehr als einmal aufzuführen und so einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren.

Cinamateam und Kinderfilmfest:

→ *Ziele: Medienkompetenz, kulturelle und kreative Angebote, Partizipation von Kindern*

Besonders durch das vorübergehende Fehlen eines Kinos, soll das bewährte Kinderfilmfest auch 2002 stattfinden. Es werden ausgewählte Filme gezeigt, zu denen im Anschluss immer eine entsprechende Aktion angeboten wird, bei der die Kinder das Gesehene nochmals spielerisch reflektieren können. Eine Zusammenarbeit mit Schüler/innen in der Erzieher/innen-Ausbildung der Liebfrauenschule, ist auch in diesem Jahr geplant.

Das Cinamateam, das sich aus einer Gruppe von 7 Kindern aus Coesfeld zusammensetzt, ist nicht nur an der Vorbereitung und Durchführung der Filmwoche beteiligt, sondern lernt auch in Workshops, z.B. wie man kleine Trickfilme selber macht, wie man Filme am Computer herstellen kann, wie ein Projektor funktioniert usw.

Zeitraumen: Das Cinamateam trifft sich regelmäßig alle 6 bis 8 Wochen. Das Kinderfilmfest wird in den Herbstferien vom 22.- 25.10.2002 stattfinden.

Innovationen im Kinderbereich des Jugendhauses:

→ *Ziele: Partizipation von Kindern, kulturelle und kreative Inhalte*

- a) „Mobile Kinderarbeit“: Während der Sommerferien wird das offene Ferienangebot des Jugendhauses für Kinder (**nicht** Kinderferienspaß), z.T. nach draußen verlagert. Mit Unterstützung von Honorarkräften soll an verschiedenen Spielplätzen in der Stadt ein offenes Angebot für Kinder gemacht werden. Ein konkretes Konzept dazu wird zur Zeit erarbeitet.

- b) „Stadtteilerkundungen mit Kindern“: Kinder sollen gemeinsam mit pädagogischen Mitarbeiter/innen des Jugendhauses (u.a. Honorarkräften) Plätze in ihrem Umfeld aufsuchen, an denen sie besonders gerne spielen, wo sie sich wohl fühlen bzw. wo sich Gefahren für Kinder verbergen usw. Diese Orte werden fotografiert, von den Kindern kommentiert und auf einem Stadtplan eingezeichnet. So können sie ihre Bedürfnisse artikulieren, auf fehlende Angebote hinweisen und im günstigsten Fall ihr soziales Umfeld mitgestalten.
Auch hierzu wird noch ein gesondertes Konzept erarbeitet. Die ersten Aktionen sind für Herbst 2002 geplant.

Veranstaltungen, Projekte, Maßnahmen, die weitergeführt werden bzw. in die tägliche Arbeit einfließen:

- Internetpräsenz verbessern und Gästebuch für Jugendliche einrichten
Bei der Internetpräsenz der Stadtverwaltung ist eine Seite mit Informationen für Kinder und Jugendliche bisher völlig unterrepräsentiert. Das soll sich ändern. Es soll eine Rubrik „Angebote für Kinder und Jugendliche“ eingerichtet werden, in der Ankündigungen und Berichte von Aktionen und Projekten des Fachbereiches Jugend und Familie veröffentlicht werden.
Darüber hinaus soll ein Gästebuch bzw. ein öffentliches Forum eingerichtet werden, um so Rückmeldungen und Anregungen von Jugendlichen zu erhalten, die sich auf den herkömmlichen Wegen nicht an das Jugendamt oder das Jugendhaus wenden würden.
- „Fabrik ab 12“
Die Fabrik ab 12 wird seit zwei Jahren vom Fachbereich Jugend und Familie in Zusammenarbeit mit den Betreibern der Fabrik angeboten und verzeichnet wachsende Besucherzahlen. In diesem Jahr findet sie an 6 Terminen (alle zwei Monate) statt. Für den Druck der Plakate und die Präsente für die regelmäßigen Verlosungen wurde für dieses Jahr ein Sponsor gefunden.
- Beteiligung an einer Fachtagung Suchtprävention und der alljährlichen Suchtpräventionswoche
Seit Jahren arbeitet ein/e Mitarbeiter/in des Fachbereiches Jugend und Familie beim kreisweiten Arbeitskreis Suchtprävention mit. In diesem Jahr ist der Fachbereich Jugend und Familie in die inhaltliche Gestaltung einer Fachtagung mit dem Titel „Neue Lösungen durch Grenzen?!“ involviert und erreicht somit auch Multiplikatoren.
Auch bei der Suchtpräventionswoche, die im November 2002 stattfinden wird, ist eine Beteiligung, in Form einer eigenen Veranstaltung, geplant.
- Jugendlager De Bilt
Nach wie vor bestehen Verbindungen zur Partnerstadt De Bilt in den Niederlanden, die in diesem Jahr Jugendliche aus Coesfeld zu einem Jugendcamp eingeladen hat. Der internationale Austausch erfolgt nicht regelmäßig in jedem Jahr. Ebenso verhält es sich mit dem Kontakt zur schwedischen Partnerstadt Kävlinge.

- Tägliche Angebote im Jugendhaus Stellwerk
Neben besonderen Projekten, an denen z.T. auch Mitarbeiter/innen des Jugendhauses beteiligt sind, sehen die täglichen Angebote wie folgt aus:

Kinderbereich:

Di – Fr, 13.00 – 15.00 Uhr: Hausaufgabenbetreuung

Di – Fr, 15.00 – 17.00 Uhr: freizeitpädagogische Angebote, besondere Projekte z.B. zu Festen und in den Ferien

Das Angebot der Hausaufgabenbetreuung wird sehr gut angenommen. Es gibt bereits eine Warteliste. Die 8 – 12 Kinder, die das Angebot regelmäßig in Anspruch nehmen, benötigen in der Regel eine intensive Betreuung, die nur durch eine Zusammenarbeit mit Honorarkräften geleistet werden kann.

Jugendbereich:

Di – Do, 15.00 – 20.00 Uhr und jeden zweiten Freitag, 17.00 – 22.00 Uhr: offener Cafébereich, Internetcafé, Computerangebote, Ausflüge, Sportangebote, Netzwerk-Partys, Ferienangebote, Konzerte, mobile Jugendarbeit im Sommer

Die Streichung der 25-Stunden-Stelle im Jugendbereich des Jugendhauses hatte eine Kürzung der Öffnungszeiten zur Folge. Herr Holtmann zeichnet sich nunmehr alleinverantwortlich für diesen Bereich, das heißt u.a., dass administrative Tätigkeiten nicht mehr während der Öffnungszeiten erledigt werden können, Gruppenangebote, Workshops und Beratung können nicht mehr stattfinden, da sonst die Aufsicht nicht gewährleistet werden kann. Im Krankheitsfall, Urlaub oder bei Freizeitausgleich für Überstunden wird das Haus geschlossen. Ferner gibt es im Jugendhaus keine Mädchenarbeit mehr.

- Ferienmaßnahmen 2002

Die Ferienmaßnahmen sollen in erste Linie eine sinnvolle Freizeitgestaltung für Kinder und Jugendliche in der schulfreien Zeit darstellen. In den vergangenen Jahren wurden sie jedoch mehr und mehr als Betreuungsinstanz für Kinder berufstätiger Eltern genutzt und immer weiter ausgeweitet. Trotz des zu verzeichnenden hohen Bedarfes in diesem Bereich, kann der Kinderferienspaß, aufgrund von personellen Einsparungen, nicht mehr angeboten werden. Die übrigen Projekte sollen wie in den Vorjahren stattfinden. Für 2003 wird an einem neuen Konzept für die Stadtranderholung gearbeitet, bei dem der Schwerpunkt auf eine Betreuung in den Vormittagsstunden gelegt werden soll.

In dem gesamten Ferienprogramm haben die offenen, kostenlosen Projekte, wie der Bauspielplatz und die Angebote im Kinderbereich des Jugendhauses, einen besonderen Stellenwert. In diesem Rahmen soll in den Sommerferien erstmals ein mobiles Angebot für Kinder an verschiedenen Spielplätzen gemacht werden. Obwohl es den Mitarbeiter/innen des Sozialen Dienstes und der Abteilung Jugendarbeit durch enge Zusammenarbeit jedes Jahr gelingt, sozial benachteiligte und verhaltensauffällige Kinder in die verschiedenen Ferienprojekte zu integrieren, werden die offenen Angebote besonders von dieser Gruppe frequentiert. Das liegt zum einen an dem unverbindlichen Charakter der Maßnahme und natürlich daran, dass die Aktionen kostenlos sind, aber oft auch an der mangelnden Bereitschaft oder Kompetenz einzelner Familien, sich um die Planung der Ferienzeit zu kümmern. Um diese Kinder zu erreichen und ihnen einen Zugang zu kreativen und kulturellen

Freizeitaktivitäten zu ermöglichen, müssen diese offenen Angebote unbedingt erhalten bleiben.

Im Einzelnen sind folgende Maßnahmen geplant:

Osterferien:

- a) Kinderaktionskino am 03.04.2002
- b) LAN-Party vom 23. - 24.03.2002
- c) Kreativprojekt inkl. Tagesfahrt für Kinder im Jugendhaus Stellwerk vom 25.03. - 28.03.2002

Sommerferien:

- d) Stadtranderholung vom 22.07. - 02.08.2002
- e) Kinderkulturprojekt zum Thema Rassismus "Was ist los in Feuerland?" vom 12.08. - 16.08.2002
- f) Bauspielplatz vom 19.08. - 30.08.2002
- g) Offene Ferienaktionen inkl. mobile Angebote nicht nur für Kinder im Jugendhaus Stellwerk vom 29.07. - 16.08. 2002
- h) Einzelveranstaltungen für Kinder, Jugendliche und Familien wie Tagesfahrten, Kino- und Theaterveranstaltungen, Feste etc.

Herbstferien:

- i) Kinderfilmfest vom 22. - 25.10.2002

- Reflexion und Jahresplanung 2003

Ende des Jahres wird sich das Team Jugendarbeit ausgiebig mit der Reflexion der Jugendarbeit im Jahr 2002 befassen, um das Konzept weiter entwickeln und eine fundierte Planung für 2003 erarbeiten zu können.

Dabei sollen auch die Projekte und Ideen berücksichtigt werden, die in Ermangelung an Personal, Zeit und Geld in diesem Jahr nicht mehr in die Jahresplanung aufgenommen werden konnten, aber für so gut und wichtig befunden wurden, dass sie im kommenden Jahr umgesetzt werden sollen.